

Moderation einer EFQM-Selbstbewertung

Kundennutzen

- Einführung eines Analyseinstruments zum Stand der Unternehmensentwicklung auf dem Weg zur Excellence
- Unternehmensübergreifende Identifikation von Stärken und Verbesserungspotenzialen
- Gemeinsame strategische Ausrichtung des Unternehmens im Führungskreis
- Koordinierte Verbesserungsmaßnahmen mit kontinuierlicher Überwachung
- Anstoß zur Weiterentwicklung neben dem „Tagesgeschäft“

Ziel

Umfassende Identifikation der Stärken und Potenziale der Organisation anhand des EFQM-Modells und systematische Ableitung von Verbesserungsprojekten und -maßnahmen.

Inhalt

- In Form eines Workshops werden Methodik, Vorteile und Nutzen der Selbstbewertung nach EFQM vermittelt
- Die Teilnehmer erhalten eine Basisinformation über die Zielsetzung und die Struktur des EFQM-Modells
- Es werden die Kriterien des EFQM-Modells vorgestellt und ein Überblick über die Bewertungssystematik gegeben
- In einem moderierten Workshop erfolgt die Selbstbewertung mit Identifikation von Stärken und Verbesserungsbereichen für das eigene Unternehmen
- Den Abschluss bilden die Priorisierung der erkannten Verbesserungsbereiche und die Ableitung von Zielthemen.

Beispiel

- 1. Tag: Vermittlung der EFQM-Grundlagen mit Praxisübungen und Festlegung von Maßnahmen zur Vorbereitung und Planung der Datensammlung und Selbstbewertung. Benennung von Kriteriumsverantwortlichen und eines Selbstbewertungsteams
- Zwischen 1. und 2. Tag: Datensammlung durch die Kriteriumsverantwortlichen
- 2., 3. und 4. Tag: Durchführung der Selbstbewertung basierend auf der Datensammlung. Erarbeiten von Stärken und Verbesserungsbereichen für das Unternehmen. Priorisierung und Ableitung von Zielthemen

Implementierung von Qualitätsmanagement

Kundennutzen

- Neben möglicher Zertifizierung vor allem Optimierung der Produkt- und Prozessqualität
- Erfahrung des Beraters aus vielen ähnlichen Projekten
- Einfache und klare Projektsteuerung
- Einsparungen durch zielorientierte Projektgestaltung und Beistellung von Beispielen
- Beschränkung der Dokumentation auf das Notwendige

Ziel

Einführung eines funktionsfähigen Qualitätsmanagementsystems (ISO 9001, EFQM, DIN EN 15224, KTQ, pCC, E-Qalin, QReha).

Inhalt

Installation eines Managementsystems nach

- ISO 9001
- EFQM
- DIN 15224, KTQ, pCC
- E-Qalin, QReha

Beispiel

- Bestandsaufnahme (Ist-Analyse) inkl. Maßnahmenkatalog
- Kick-Off-Veranstaltung zur Sensibilisierung der Mitarbeiter
- Beistellung von Dokumentationsbeispielen zur individuellen Anpassung
- Mitarbeiterschulungen (Workshops, Trainings)
- Moderation von Potenzialworkshops
- Durchführung interner Audits
- Einholen von Angeboten und Beratung bei der Auswahl von Zertifizierungsgesellschaften

Implementierung von medizinischen Zentren (Onkologische Zentren, Traumazentren, Endoprothetikzentren)

Kundennutzen

- Vorbereitung der Zertifizierung von medizinischen Zentren nach den Vorgaben der entsprechenden Fachgesellschaften
- Optimierung der Produkt- und Prozessqualität
- Einfache und klare Projektsteuerung
- Einsparungen durch zielorientierte Projektgestaltung und Beistellung von Beispielen
- Beschränkung der Dokumentation auf das Notwendige

Ziel

Einführung funktionsfähiger medizinischer Zentren (Onkologische Zentren, Traumazentren, Endoprothetikzentren) nach den Vorgaben der ISO 9001, OnkoZert, Doc-Cert, DUG bzw. DGOOC.

Inhalt

Installation eines medizinischen Zentrums nach

- ISO 9001
- OnkoZert
- Doc-Cert
- DUG
- DGOOC

Beispiel

- Projektstruktur- und Projektablaufplanung
- Bestandsaufnahme (Ist-Analyse) inkl. Maßnahmenkatalog
- Kick-Off-Veranstaltung zur Sensibilisierung der Mitarbeiter
- Mitarbeiterschulungen (Workshops, Trainings)
- Beistellung von Dokumentationsbeispielen zur individuellen Anpassung
- Moderation von Workshops
- Planung und Umsetzung interner Audits
- Umsetzung einer Probezertifizierung

OP-Management

Kundennutzen

- Umsetzung einer konsequenten OP-Planung
- Durchgängige Umsetzung der OP-Checkliste der WHO
- Umsetzung eines pünktlichen OP- Beginns
- Optimierung der OP-Wechselzeiten
- Verbesserung der interprofessionellen Teamarbeit
- Steuerung über definierte OP-Kennzahlen

Ziel

Systematische Steuerung der Prozesse in der präoperativen, interoperativen und postoperativen Versorgung.

Inhalt

- Festlegen der Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten des OP-Managers
- Abstimmen und Kommunizieren der Prozesse in der präoperativen, interoperativen und postoperativen Phase
- Definition einer realistischen Tages- und Wochenplanung
- Festlegen von Kriterien für akute und elektive Eingriffe
- Definition und Auswertung wichtiger OP-Kennzahlen
- Integration der Hauptfestlegungen in einem OP-Statut
- Festlegen von Eskalationsstufen bei Nichteinhaltung des OP-Statuts

Beispiel

- Projektstruktur- und Projektablaufplanung
- Bestandsaufnahme (Ist-Analyse) inkl. Maßnahmenkatalog
- Roadshow zur Sensibilisierung der Mitarbeiter
- Moderation von Workshops
- Zusammenfassung aller wichtigen Festlegungen in einem OP-Statut
- Mitarbeiterschulungen zu den Inhalten des neuen OP-Statuts
- Coaching bei der Umsetzung der neuen OP-Vorgaben
- Durchführen von Prozessaudits im OP



CONSULTING GROUP

Balanced Scorecard

Kundennutzen

- Sicherheit und systematisches Vorgehen bei der Einführung der BSC durch erfahrene, externe Begleitung sowie Sensibilisierung der Führungskräfte bezüglich der Vorteile dieser systematischen Vorgehensweise
- Durchführung einer umfassenden SWER®-Analyse (Stärken, Verbesserungsbereiche, Erwartungen, Risiken) für das Unternehmen
- Ableiten der Unternehmensvision und -mission sowie konkreter, messbarer und gemeinsam verabschiedeter strategischer Ziele und Kenngrößen für die Organisation in kausal begründeter Balance für die betrachteten BSC-Perspektiven
- Transfermethoden für die Ableitung operativer Ziele aus den strategischen Zielen der BSC
- Integrationsansätze der BSC in ein umfassendes Managementsystem und kontinuierlicher Feedbackmechanismus als integraler Bestandteil einer BSC-Implementierung

Ziel

Installation der BSC als strategisches Steuerungsinstrument für das Unternehmen.

Inhalt

- Struktur, Inhalte und Bedeutung der BSC
- Methodik, Vorteile und Nutzen für die strategische Ausrichtung des Unternehmens
- Leitbilder und strategische Erfolgsfaktoren für das eigene Unternehmen
- Perspektiven und Zusammenhänge der BSC (Finanzen, Kunden, Prozesse, Mitarbeiter)
- Erste Identifikation von strategischen Zielen, Ergebniskennzahlen und Leistungstreibern
- Anwendung von unterstützenden Analysemethoden (SWER®-Analyse, Ursache-Wirkungs-Analyse)
- Festlegung von Langfristzielen in strukturierter und systematischer Weise
- Kaskadierung der strategischen Unternehmensziele in einer systematischen Transformation in operative Ziele
- Integration der BSC in ein umfassendes Managementsystem

Beispiel

2-Tages-Workshop:

- Vermittlung der BSC-Grundlagen und Qualifizierung der Teilnehmer mit Praxisübungen
- Erarbeiten der Grundstruktur einer BSC mit der Ableitung der Unternehmensvision und -mission, strategischer Ziele und Kenngrößen
- Auswahl der zu beteiligenden Mitarbeiter

Change Management

Kundennutzen

- Planung und Initiierung von Veränderungsprozessen
- Erfolgreiche Umsetzung und Verankerung von Veränderungen
- Begleitung interner Kommunikations- und Steuerungsprozesse im Wandel

Ziel

Systematische Kommunikation und Steuerung in Veränderungsprozessen unter Einbeziehung aller relevanten Interessensgruppen.

Inhalt

- Begriffsdefinition, Arten von Veränderung, Erfolgsfaktoren
- Change Management als Prozessansatz
- Definition von Rollen und Aufgaben
- Identifikation von Kernbotschaften im Change Prozess
- Kommunikation und Steuerung in Veränderungsprozessen

Beispiel

- Aufzeigen des Changebedarfs
- Promotoren zusammenstellen (inkl. Schlüsselpersonen)
- Entwickeln und Verdeutlichen einer Vision
- Projektplan definieren, verabschieden und verfolgen
- Permanente und intensive Kommunikation (Plattformen der Beteiligung schaffen)
- Überprüfen von Systemen und Strukturen auf „Förderung des Neuen“
- Planen von „Quick Wins“
- Das Neue trainieren und den Prozess monitoren
- Institutionalisieren und konsequentes Einfordern des Neuen